

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 21 (1871)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ich begreife, daß der häufige Wechsel des Tageslichts und der Dunkelheit Kindern „g'späßig“ vorkommt, aber die Aussichten, welche man erhascht, sind fast immer dieselben, ein Stück vom See und jenseits die steile graue Klippe; vom diesseitigen Ufer und der darüber sich erhebenden Wald- und Alpenregion sieht man natürlich gar nichts. Der Geschmack der Menschen ist ja gottlob verschieden und ich habe dieses Stück Eisenbahnfahrt sehr rühmen gehört, aber ich muß bekennen, daß ich mich jedesmal ärgere, wenn diese Strecke abzumachen ist, weil ich die schöne ehemalige Dampfschiffahrt im Gedächtniß behalten habe. Ich suche zwar den Aerger auf Reisen, welche ich in das Gebiet der Hygiene oder Gesundheitspflege rechne, fern zu halten, da ich aber bei diesem unerquicklichen Thema angelangt bin, so will ich auch bemerken, daß es mich immer ärgert, wenn ich den mir lieb gewordenen Walensee in Wallensee oder gar Wallenstadtersee verballhornisiert sehe, aber da die große topographische Karte der Schweiz und die offizielle Postsprache hier wie bei so manchen Namen mit einem schlechten Beispiel vorangehen und die Reisehandbücher nachfolgen, so kann es nicht fehlen, daß die Irrthümer sich fortzuschleppen.

Rasch kommt man auf der Eisenbahn von Walenstad über Flums und Mels nach Sargans, dessen Bahnhof sehr belebt ist, da hier auch die Bahn von St. Gallen durch das Rheinthal eingabelt. Man hat Zeit das auf schroffem Felsen stehende altersgraue noch nicht zu einer Ruine gewordene Schloß Sargans ins Auge zu fassen und die zwar nicht besirnten, aber doch mächtigen Bergmassen umher, von denen der metallreiche Gönzen dominiert. Aber wir eilen nach Ragaz.

Ragaz würde nur eine nicht eben bedeutende Zwischenstation auf der nach Chur führenden Bahn sein, wenn nicht die Bäder im Hintergrunde eine so große Anziehungskraft hätten. Jetzt stehen Omnibus von Gasthöfen in der Reihe, als ob eine bedeutende Stadt in der Nähe wäre. Ich wähle das elegante Gefährte des „Quellenhofs“, denn es liegt mir daran, Ragaz auf seiner höchsten Entwicklungsstufe kennen zu lernen.

Ich hatte Ragaz seit zehn Jahren nicht gesehen. Damals war mir „Hof Ragaz“ als ein Hotel ersten Ranges erschienen, jetzt kam es mir nur vor als eine ältere Zubehör zu dem großen Prachtbau des „Quellenhofs“ mit seinen neuen Nebenbauten in den schönen Gartenanlagen. Die Umwandlung des Ganzen hat erst in den letzten zwei Jahren stattgefunden und ist so großartig, daß man sie amerikanisch nennen kann. Herr Direktor Simon, der jetzige Eigenthümer, ist auch ein Mann von amerikanischem Unternehmungsgeist und verbindet damit den Geschmack eines Künstlers. Er ist Architekt, hat früher in Petersburg palastartige Bauten ausgeführt, dann in St. Gallen zum neuen Bahnhofsquartier den Impuls gegeben und ist auch besonders für den Neubau von Glarus thätig gewesen. Das neue Rathhaus in Glarus ist sein Plan und an anderen öffentlichen Gebäuden daselbst hat er mitgewirkt. (Fortsetzung folgt.)

### Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870.

Die Produkte werden berechnet per Pfd.: Butter 1 Fr.; Fett-Käs 60 Cts.; Zieger (fett) 20 Cts.; Käs (mager) 35 Cts.; Zieger (mager) 15 Cts.

Nabl.	Namen der		Mlpgzeit in Sagen.	Zahl der Stübe.	Ergebniß in					Total- Ergebniß.	Ergebniß per Stüb.	
	Gemeinden.	Mlpen.			Stutter	Räse	Zieger	vert. Strodutte	Et.			
1.	Edhanf	Kafana	79	74	St	St	St	St	St	St	St	St
2.	"	Kafanella	82	28	St	St	St	St	St	St	St	St
3.	"	Oriatthaul	85	40	St	St	St	St	St	St	St	St
4.	Zuoz	Belbar	82	36	St	St	St	St	St	St	St	St
5.	"	Ed=da	79	33	St	St	St	St	St	St	St	St
6.	"	Edhuler	76	62	St	St	St	St	St	St	St	St
7.	"	Timm	76	51	St	St	St	St	St	St	St	St
8.	Mabolain	Ed=ta	88	41	St	St	St	St	St	St	St	St
9.	Ponte Campobafko	Mlefch	88	57	St	St	St	St	St	St	St	St
10.	"	Mlp nouba	88	115	St	St	St	St	St	St	St	St
11.	"	Brofcheß	94	54	St	St	St	St	St	St	St	St
12.	Reber	Spinas	94	54	St	St	St	St	St	St	St	St
13.	Camaban	MParagl	79	55	St	St	St	St	St	St	St	St
14.	"	Mlp prima	81	54	St	St	St	St	St	St	St	St
15.	"	Mlp fequonba	78	56	St	St	St	St	St	St	St	St
16.	"	Stur obel	89	34	St	St	St	St	St	St	St	St
17.	Pontrefina	Mlp fur	89	32	St	St	St	St	St	St	St	St
18.	"	Raret	87	51	St	St	St	St	St	St	St	St
19.	Selefina	Edhuber	95	49	St	St	St	St	St	St	St	St
20.	Et "Mureken	Stiop	95	33	St	St	St	St	St	St	St	St
21.	"	Mlp nuoba	97	23	St	St	St	St	St	St	St	St
22.	Silbaplana	Tegia dabur	79	40	St	St	St	St	St	St	St	St
23.	"	badains	79	44	St	St	St	St	St	St	St	St
24.	Segl "	Mlp b. Segl	79	71	St	St	St	St	St	St	St	St
25.			77	1133	St	St	St	St	St	St	St	St

Muzabl der in der Mlp gefömmerten Stübe 1113. Total=Ergebniß 50,009. Folglich beträgt das Durchschnitts=Ergebniß für eine Stüb Gr. 44. 14 Sts.

### Statistik der Oberengadiner Alpen, während der 12 Jahre 1859—70 (inclusive).

Zahl.	Namen der		Anz. d. Stühe	In den obgenannten 12 J.		Durchschnittsergebniß.			
	Gemeinden.	Alpen.		Total-Ergebniß	Der Alpenzeit und für 1 Ruß	Für eine Ruß in 12 Jahren.	Gr.	Gr.	Gr.
1.	Seckarf	Basana	856	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	
2.	"	Gasanella	419	18750	90	42	23	506	76
3.	"	Griafschoul	702	29186	55	44	75	537	—
4.	Stoß	Delvair	429	20194	65	41	57	498	84
5.	"	Se-dha	423	18248	—	47	07	564	84
6.	"	Schnoler	571	22357	50	43	14	517	68
7.	"	Timmun	615	23821	50	39	15	469	80
8.	Mabolain	Se-dha	566	26041	45	38	73	469	76
9.	Bonte Campobasso	Allesth	700	37242	60	46	01	552	12
10.	"	Brothebes	699	31575	27	53	20	638	40
11.	"	Alp nouba	695	37509	68	45	17	542	04
12.	Reber	Spinas	673	34763	90	53	97	647	64
13.	Carnedan	Muragl	594	37161	50	51	65	619	80
14.	"	Cur ovel	597	33577	48	62	56	750	72
15.	Seletina	Alp Rosbegg	663	35660	13	56	24	674	88
16.	"	Caluber	599	34737	98	53	79	645	48
17.	Bontrefina	Saret	602	34370	31	58	—	696	—
18.	St. Murethen	Alp fur fuot	430	22632	15	57	09	685	08
19.	"	Giop	437	20369	05	52	63	631	—
20.	Seibapiana	Alp nouba	546	28648	70	46	61	559	56
21.	"	Regia dabour	476	20616	15	52	47	629	32
22.	"	" ba Seagl	509	23432	05	43	31	519	64
23.	"	"	222	10546	78	46	03	552	72
24.	"	"	700	34977	10	47	50	285	36
			13723	672566	40	49	95	599	—

Total der in der Alp gefömmerten Stühe 13,723 und Gr. 672,566. 78 Grs. Totalergebniß.

### Engadiner Landwirthe!

Außer der Statistik unserer Alpen für das Jahr 1870 empfangen Sie zu gleicher Zeit eine Ausarbeitung der Resultate derselben binnen der 12 letzten Jahre resp. 1859—70 (inclusive).

Wie bekannt herrschte im Jahr 1870 die sogen. Maul- und Klauen-  
seuche in allen obgenannten Alpen, mit Ausnahme der Alp Spinaz in  
Bevera und Muragl in Samaden. — Das Totalergebniß des Jahres  
1870 ist in Folge der genannten Krankheit um Fr. 7000 geringer, als  
das des Jahres 69.

Der Ertrag unserer Alpen stellt ein Kapital von einer vollen Million  
dar; deßwegen sind sie in hohem Grade einer rationellen, thätigen Ver-  
waltung werth. So gerne wir jeden Fortschritt, der, sei es in der Pflege  
der Weiden oder in der Hervorbringung der Produkte gemacht wird, aner-  
kennen. Können wir uns nicht genug vor der unglücklichen Täuschung  
hüten, über unsern Concurrenten zu stehen, während sie uns in Wirklichkeit  
um Vieles vorangeschritten sind.

Ein klaren Beweis, wie viel eine gute Pflege der Weiden nützt, liefern  
uns z. B. die zwei Alpen Saluver und Laret in Celerina. In beiden  
Alpen wurden in den letzten 6 Jahren beträchtliche Opfer für die Ver-  
besserung der Weiden gebracht. Das Resultat solcher Arbeit, wofür ge-  
nannte 2 Alpen jährlich an Speise Fr. 121. 40 Ets., resp. von Fr. 60.  
70 Ets. per Alp verausgabten, ist folgendes:

Saluver lud in den 6 Jahren 1859—64 294 Kühe und erhielt von  
solchen Produkte im Werthe von Fr. 16,241. 10, also Fr. 55 durch-  
schnittlichen Ertrages per Kuh.

In den letzten 6 Jahren (1865—70) dagegen lud obgenannte Alp  
305 Kühe und erhielt von diesen Fr. 18,496. 21, also Fr. 60. 64 per  
Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859—64 Fr. 2254. 56 weniger  
als von 1865—70.

Laret lud in den 6 Jahren 1859—64 297 Kühe und erhielt von  
solchen einen Ertrag von Fr. 16,137. 65, folglich Fr. 55. 33 mittleren  
Ertrages per Kuh. In den letzten 6 Jahren dagegen resp. 1865—70  
lud die obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von denselben Fr. 18,187.  
50 Ets., also Fr. 57. 66 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859  
bis 1864 Fr. 2049. 85 Ets. weniger als von 1865—70.

Ähnliche positive Erfahrungen werden unsere löbl. Gemeinden mehr  
als alle andern Beweise anspornen, ihr Corporationsvermögen besser zu  
verwalten, als es gegenwärtig der Fall ist.

Endlich bin ich allen Herren Alpmeistern und anderen Beförderern  
der Landwirthschaft, welche bisher die Güte hatten, mich mit obgenanntem  
statistischen Stoffe (Material) zu versehen, zu bestem Danke verpflichtet —  
in der Hoffnung, daß sie auch in der Zukunft ihre Hülfe mir verleihen  
werden, damit die Veröffentlichung der gemachten Erfahrungen zu einem  
energischen Fortschritte unserer Alpwirthschaft beitragen möge.

Pontresina, 20. Mai 1870.

Im Auftrag der alpw. Gesellschaft:  
Otto Velly.